431.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, am Donnerstag 21./12. 1905.

Die letzte Bitte eines Sterbenden. Die Abendblätter vom 19. d. brachten die Meldung, daß der Buchbindermeister Josef Wolf, Liechtensteinstr. 81 am Morgen desselben Tages von einem Gehilfen in der im Souterrain des Hauses Schwarzspanierstraße 18 gelegenen Werkstätte an einem Wandnagel erhängt aufgefunden wurde. Bemerkt war, daß das Motiv des Selbstmordes unaufgeklärt sei. Zur selben Zeit, als die Tagesblätter diese Mitteilung veröffentlichten, gelangte an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben:

Wien 18./12. 1905, 12-1 Uhr Nachts

Euer Hochwohlgeboren! Sehr geehrter Herr Bürgermeister! In meiner letzten Stunde flehe ich Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, an, sich meiner Frau u. Kinder gütigst annehmen zu wollen. Das edle Herz, welches sich schon in tausend Fällen als hilfreich bewiesen hat, dürfte sich auch diesmal nicht verschließen u. einer armen Frau mit 4 unmündigen Kindern in ihrer größten Not zu unterstützen. Seit 14 Monaten selbstständig, Tag und Nacht an die Arbeit gefesselt u. nur durch die Sinn- und Charakterlosigkeit der heutigen Herren Arbeiter dem Abgrund zugeführt, flehe ich Sie nochmals an, hochgeehrter Herr Bürgermeister, sich meiner Frau und Kinder gütigst annehmen zu wollen. Meine arme Familie steht aller Mittel entblößt ohne Kreuzer Geld da.

Empfangen hochgeehrter Herr Bürgermeister den letzten Gruß eines Sterbenden.

Josef Wolf, Buchbinder.

Bgm. Dr. Lueger hat das Schreiben sofort dem magistratischen Armenreferenten Magistratsrat Asperger zur weiteren Veranlassung übergeben.

Freiplätze am Konservatorium. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Dr. Krenn über die Besetzung von 6 Freiplätzen der Stadt Wien am Wiener Konservatorium. Berücksichtigt wurden Frieda Föllinger (Klavier), Leopoldine Sedlmeier (Gesang), Arthur Eisenprobst (Horn), Franz Zyzisch (Komposition), Josef Gustav Goldstein (Orgel) und Josef Racklammeld (Harfe).

Zu dem Unglück beim Brand in der Maierbacher Spinnerei, bei welchem auch ein bei der Löschaktion beschäftigter Arbeiter ums Leben kam, erhalten wir von fachlicher Seite *) nachstehende Aufklärung: Die ursprünglich gebrachte Nachricht, daß der verunglückte Spinner versucht hat, mit einer sog. Butterspritze das Feuer zu löschen, entspricht nicht den Tatsachen. Der Mann war im Gegenteil mit einem modernen Schlauchrohr von etwa der vierfachen Leistungsfähigkeit der Minimax-Apparate ausgestattet. Verunglückt ist derselbe zweifellos durch Einatmung von Rauch, den weder der Schlauch noch sonst ein Feuerlöschapparat zu beseitigen im Stande ist.

*) gemeint: von der Wiener Berufsfeuerwehr.

Bezeichnung der Straßenbahn-Haltestellen zur Nachtzeit. In der letzten Stadtratssitzung berichtete StR. Schreiner über die Verbesserung der Sichtlichmachung der Haltestellen der Straßenbahnen. Nach den zum Beschlusse erhobenen Anträgen des Berichterstatters sollen bei jeder Haltestelle der Straßenbahn an dem Glasmantel der zunächst befindlichen Straßenlaterne beiderseits zwei vertikale blaue Streifen und ein zur Haltestelle hinweisender Pfeil angebracht werden. Ferner sollen vorläufig 200 Haltestellen-Doppeltafeln nach dem System des Ingenieurs Handel, welche an Gaslaternen angebracht werden sollen, Verwendung finden. Auch sollen an den bei den Haltestellen zunächst befindlichen Rohrmasten der Straßenbahnen einfache Haltestellentafeln angebracht werden. Schließlich sollen jene Rohrmaste und Gaslaternen, an welchen Haltestellentafeln angebracht werden, bis zu einer Höhe von 2 m mit einem roten Anstrich versehen werden.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt am hl. Abend (Sonntag den 24. d.) u. an den beiden Weihnachtsfeiertagen (25. und 26. d.) von 9 bis 12 Uhr vormittags für den Besuch des Publikums geöffnet.

Dienstboten-Krankenkasse. Die Einzahlung des Jahresbeitrages (2 Kronen für jeden angemeldeten Dienstboten) für die Dienstboten-Krankenkasse hat in den ersten 14 Tagen des Monates Jänner eines jeden Jahres zu geschehen. Wegen des voraussichtlichen Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß diese Beiträge schon jetzt eingezahlt werden können. Die Einzahlung erfolgt für die im 1. und 8. Bezirk wohnhaften Dienstgeber bei der städt. Hauptkasse im neuen Rathause u. für die übrigen Dienstgeber bei der Hauptkasse-Abteilung des betreffenden Bez. Amtes von 8 bis 1 Uhr vorm.

Subvention. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Dr. Krenn der Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Hacker'schen Erbschaft des N. [illegible]vereines für die freiwillige Armenpflege zur Unterstützung der Knabenbeschäftigungsanstalten für das Jahr 1905 eine Subvention von 10,000 K zu bewilligen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Engl
15. Jahrg., Wien, am 21./12. abds.

Weihnachtsfeier der Elektrizitätswerke. Mit der Weihnachtsbescherung für 100 Kinder von Arbeitern der städtischen Elektrizitätswerke schloß heute die Reihe der Weihnachtsfestlichkeiten im Festsaale des Rathauses und insbesondere die Reihe jener Bescherungen, welche von den drei großen Unternehmungen der Gemeinde Wien für die Kinder ihrer Arbeiter veranstaltet wurden. Die Elektriker hatten sich mit einer besonderen Überraschung eingestellt. Der Sockel für den großen Weihnachtsbaum, der auf der Estrade errichtet war, war architektonisch ausgestaltet u. mit einer Fülle von elektrischen Lichtern in künstlerischer Weise versehen, so daß die zahlreich versammelten Zuschauer von diesem feenhaften Lichterglanz geradezu überwältigt waren. Zur Feier hatten sich eingefunden: Bgm. Dr. Lueger mit seiner Schwester Frl. Hildegarde Lueger, Vizebürgm. Dr. Neumayer, die Vizebgm. Dr. Porzer u. Hierhammer mit ihren Frauen, die GRe. Aichhorn, Braun, Braunwiß, Costenoble, ~~Gründler~~ Gründler, Hess, Dr. Klotzberg, Knoll, Kunschak, Schneider, Weilmann, Zatzka, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, ~~Stadt~~ die Obermagistratsräte Appel und Dr. Tachezak, Stadtoberbuchhalter König, Verwaltungsdirektor Kastner von den städtischen Gaswerken, Inspektor Lischka von den städt. Straßenbahnen, Stadtanwalt Dr. Swoboda mit Frau, Buchdruckereibesitzer Steiner, ferner von den Elektrizitätswerken Direktor Sauer, der sich in leidendem Zustand befindet, Direktor-Stellvertreter Ing. Karel, Direktionssekretär Dr. Gobiet, die Oberinspektoren Braun und Deck, Werkleiter Siedle u. sein Stellvertreter Sapowsky, Hauptkassier Wiedeckiewicz, Buchhaltungsvorstand Spitzer u. die gesamte Beamtenschaft.

In Vertretung des unpäßlichen Direktors sprach Direktor-Stellvertreter Karel dem Bgm., den beiden Vizebgm., dem Magistrate u. den städtischen Ämtern den herzlichsten Dank für die Munificenz der Gemeinde aus. Er versprach namens sämtlicher Bediensteten der städtischen Elektrizitätswerke, auch in Zukunft voll u. ganz ihren Pflichten nachzukommen. Die Erwartungen, die die Bevölkerung in die städtischen Elektrizitätswerke gesetzt, werden sich auch in Zukunft erfüllen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Bgm. Dieser dankte allen jenen, welche zum Gelingen der heutigen Feier beigetragen. Der Bgm. zitierte dann den Ausspruch des verstorbenen Kronprinzen Rudolf „Ein Meer von Licht strahle aus dieser Stadt" u. meinte, daß dieses Wort sich nun bewahrheite. Er dankte dann allen Beamten u. Arbeitern dafür, daß das Unternehmen in so ausgezeichneter Weise funktioniere, mahnte die Kinder zu Fleiß u. Gehorsam u. schloß mit einem Glückwunsch anläßlich der Feiertage u. des neuen Jahres. Es folgten dann Vorträge des Männergesangvereins „Ottakringer Liederlust", ein Dankgedicht vorgetragen von der kleinen Antonie Sgal u. Liedervorträge der beteilten Kinder. Eine Arbeiterdeputation (Sprecher Elektriker Schwarz) dankte dem Bgm. für seine Fürsorge, worauf die Beteilung erfolgte. Die Kinder hatten bereits die neuen Anzüge an u. erhielten noch ein großes Packet mit Bäckerei, Obst etc. Zum Schlusse gedachte der Bgm. des Kaisers u. brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die Feier.